

S. Fischer, Verlag, Berlin

Am selben Tage gelangt zur Versendung:

Ⓜ

Caspar Hauser

oder

Die Trägheit des Herzens

Roman von

Jakob Wassermann

Neue wohlfeile Ausgabe

Geheftet Mark 3.50; in Leinen Mark 4.50

Wir haben von diesem wichtigsten Werk Wassermanns eine wohlfeile Volksausgabe veranstaltet, um dem Buch den Weg ins Volk zu bahnen.

Wenn man den Untertitel des Romans ansieht »Die Trägheit des Herzens«, so findet man, dass nach dieser Richtung seit der wunderbaren Erscheinung Hausers in Nürnberg bis zum heutigen Tage sich nichts gebessert, sondern eher verschlechtert hat. Es ist kaum wahrscheinlich, dass wir heute so viel Erregung aufbringen würden, wie die Zeitgenossen Hausers, den man das Kind Europas nannte. Bekanntlich hat sich aus der Gestalt und der vermutlichen Herkunft Hausers ein heftiger Streit erhoben, der auch heute noch nicht offiziell geschlichtet ist. Es ist selbstverständlich, dass Wassermann Hauser nicht als einen Betrüger darstellt; aber es muss betont werden, dass Wassermann nicht etwa nur aus Gründen seiner dichterischen Absicht sich für Hauser entschieden hat. Er hat das ganze Material, so weit es zu erlangen war, durchgeprüft und dazu, im einzelnen mit dichterischer Freiheit, im ganzen getreu der menschlichen Ergriffenheit und Wahrheit seines Gefühls, das Bild des rätselhaften und unglücklichen Fremdlings entworfen. Das Buch ist voller wunderbar scharf und lebensstark geschauten Gestalten. Alle die Menschen, in denen das Interesse für Hauser entbrannte und dann von der Trägheit des Herzens an der letzten Treue, an der unbedingten Tatkraft gehindert wurde, sind meisterhafte Porträte: der Hafisdichter Daumer vor allem, dann der Präsident Feuerbach, dazu von besonders fliegendem Reiz Frau von Kannawurf und der einzige unbedingte Treue, der Soldat Schildknecht. Auch in der Zeichnung der Feinde Hausers bewundern wir Wassermanns unbefangene poetische Kraft, die sich nicht scheut, Bösewichter als Bösewichter zu zeichnen. Gerade diese entschiedene ethische Teilnahme muss dazu beitragen, das Buch zu einem Volksbuch zu machen.